

der Schlanen Frankreichs gegen das wehrlose Deutschland angeht, die in dieser Weise unseren unerträglichsten Feinden zum Schaden der Allgemeinheit in die Hände arbeiten.

Die Lage in Bessarabien.

Überblickte Nachrichten aus Bessarabien besagen, daß die Kommunisten eine besonders zuge Dätigkeit zu entfalten beginnen. Seit dem Beginn dieses Monats wurde die Hauptstadt der Provinz Kischinew förmlich mit kommunistischen Plakaten überschwemmt, es ist auch bekannt, daß in der roten Armee, an der Grenze des Donjez, eine eifrige Agitation eingeleitet hat, in das wehrlose Bessarabien einzurücken, da dort sehr viel Brot zu haben sei. Dennoch wird für den Augenblick an keine ernste Aktion seitens der Russen geäußert.

Die rumänischen Militärbehörden haben ihrerseits sehr energische Gegenmaßnahmen ergriffen. Der Belagerungszustand ist über Bessarabien verhängt worden, und zahlreiche Verhaftungen und Hausdurchsuchungen finden statt. Es ist der rumänischen Regierung gelungen, eine weitverzweigte kommunistische Verschwörung aufzudecken; die Teilnehmer wurden reichlich aus Moskau mit Geld unterstützt und waren beauftragt, im ganzen Lande Unruhen zu stiften. Das Komplott wurde durch einen Unfall entdeckt, einer der Hauptverschwörer war in Berlin gewesen und hatte von dortigen russischen Kreisen Geld und Instruktionen erhalten. Seine Papiere wurden an der rumänischen Grenze geöffnet und wichtiges Material fiel dabei in die Hände der Polizei.

Die Quadratur des Kreises.

Wer bildet das neue Kabinett?

Reichspräsident Ebert empfing im Laufe des Dienstagvormittags nacheinander zunächst den Reichspräsidenten Ebert, sodann die Abgeordneten Bergt von den Deutschnationalen, Müller-Franke von den Sozialdemokraten, Lehrenbach vom Zentrum, Dr. Scholz von der Deutschen Volkspartei, Dr. Koch von den Demokraten und Lecht von der Bahrischen Volkspartei. Ebert unterhielt sich mit den Herren über die Frage der Neubildung der Regierung. In den Mittagstunden wurde dann bekannt, daß der Reichspräsident für nachmittags 5 Uhr den bisherigen Reichspräsidenten Marx wiederum zu sich gebeten habe. Daraus kann man wohl schließen, daß die Besprechungen des Reichspräsidenten mit Bergt negativ verlaufen sind. Man nimmt an, daß Marx von neuem mit der Kabinettsbildung beauftragt wird, der dann voraussichtlich einem besonderen Wunsch der Deutschen Volkspartei entsprechend nochmals einen letzten Versuch unternehmen wird, die Deutschnationalen zum Eintritt in das neue Kabinett aufzufordern. So wie die Dinge im Augenblick liegen, ist kaum damit zu rechnen, daß dieser Versuch gelingen wird.

Was die Stellung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Regierungsbildung anbelangt, so hat die Fraktion am Dienstagmittag folgenden Beschluß gefaßt: Die Fraktion stellt fest, daß die bisherigen Verhandlungen mit den Deutschnationalen bereits zu einer empfindlichen Schwächung der außenpolitischen Stärkung des Deutschen Reiches geführt haben. Sie sieht in der schnellen Durchführung des Sachverständigenrats den einzig möglichen Weg zur Befreiung der Ruhr, zur Befreiung Europas, zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen und politischen Sicherheit und damit zur Verminderung neuer ungeheurer Arbeitslosigkeit. Sie fordert daher von jeder Regierung die Fortführung einer Außenpolitik auf Grund der Durchführung des Gutachtens unter sozial gerechter Verteilung der Lasten. Sie wird jede Regierung bekämpfen, deren Außenpolitik durch Verzögerung oder Zweideutigkeiten Deutschland einer Katastrophe entgegenführen würde.

Ein Bürgerblock in Sicht?

Berlin, 27. Mai. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hält die Fraktion der Deutschen Volkspartei daran fest, daß innen- und außenpolitische Gründe die Schaffung einer großen bürgerlichen Regierung, mehrheitlich von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten dringend erfordern. Die von der Fraktion geführten Verhandlungen gehen in diesem Sinne weiter. Auch in den Kreisen der Bahrischen Volkspartei erachtet man die Zusammenfassung aller bürgerlichen Parteien als wünschenswert.

Ferner verlautet, daß die Deutschnationale Fraktion den übrigen Fraktionen die Kandidatur Walraf's zum Reichspräsidenten mitgeteilt hat. Dagegen beschloß die Sozialdemokratische Fraktion als stärkste republikanische Fraktion des Reichstages, die Wiederwahl Ebert's vorzuschlagen.

Fürst Bälou verjährt.

„Secolo“ meldet aus Rom: Die „Römische Tribuna“ hat einen Mitarbeiter zum Fürsten Bälou geschickt. Fürst Bälou gab die bestimmte Erklärung ab, er denke bei seinem hohen Alter an keinen Wiedereintritt in das politische Leben in Deutschland, ihm kämen auch keine Anträge aus Deutschland vor, die eine Reichstagsratschaft oder Reichspräsidentenschaft betreffen könnten.

Die demokratische Reichstagsfraktion

wählte in ihrer Sitzung am Dienstag einstimmig den bisherigen Vorsitzenden, Reichsminister a. D. Koch, wiederum zum 1. Vorsitzenden der Fraktion. Als seine drei gleichberechtigten Stellvertreter wurden die Abg. Erkens, Haas und Reinach gewählt. Abg. Reinach wurde gleichzeitig mit der parlamentarischen Geschäftsführung beauftragt. Als hauptamtlichen Geschäftsführer hat die Fraktion Herrn Bogt, den Vorsitz

enden des Reichstages des demokratischen Beamtenbundes, gewonnen. In den Fraktionsvorstand wurden als Beisitzer die Abg. Dr. Bäumer, Dr. Bernburg, Dietrich, Dr. Fischer berufen. Als Schriftführer in das Reichstagspräsidium wurde von der Fraktion der Abg. Biegler delegiert.

Kauswirkung des Ruhrstreiks.

Am 27. Mai. Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ hat die Direktion der Röhrenwerke durch Anschlag bekannt gemacht, daß sie wegen Rohrmangel gezwungen ist, das Stahl- und Werkzeug stillzulegen. Es werden hiermit 3000 Arbeiter betroffen.

Die deutsche Entwaffnung zur See vollständig.

Trotzdem noch Ueberwachung.

Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob die Entwaffnung Deutschlands zur See als vollständig erachtet werde und ob die Entwaffnung der deutschen Seestreitkräfte jetzt dem Völkerbund überlassen werde, erklärte Clemen, die Entwaffnung Deutschlands zur See sei nach Ansicht der Regierung praktisch vollständig. Die Regierung wird bemüht sein, so bald wie möglich die Marinekontrollkommission zurückzuziehen. Bis dies geschehen sei, müsse die Ueberwachung der deutschen Seestreitkräfte in ihren Händen verbleiben.

Türkisch-französischer Konflikt. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Konstantinopel: Die Regierung hat Truppenverlagerungen an die syrische Küste geschickt. Turkei, der türkische Grenzort hat durch die französische Besetzung großen Schaden gestiftet. In Turkei ist eine türkische Artillerieabteilung stationiert worden. Die Note der Türkei an Frankreich verlangt Ueberwachung, Entschädigung und Zurückziehung der französischen Truppen bis 50 Kilometer im Umkreis der türkisch-syrischen Grenze.

Von Stadt und Land.

Aue, 28. Mai.

Sonntagsfahrkarten.

Noch immer scheint nicht hinlänglich im Publikum bekannt zu sein, daß über Sonn- und Feiertage die billigeren Sonntagsfahrkarten ausgegeben werden, und es soll noch oft genug vorkommen, daß die Leute die gewöhnlichen Fahrkarten lösen, auch wenn sie die Vergünstigung, die in der Ausgabe der Sonntagsfahrkarten liegt, für sich benutzen könnten. Wir teilen also zum ersten noch einmal die Stationen mit, nach denen von Aue aus diese Sonntagsfahrkarten eingeführt sind. Es sind das die folgenden Orte: Blauenhain, Carlsefeld, Johanngeorgenstadt, Oberittersgrün, Chemnitz, Gartenstein, Oberwiesenthal, Schwarzenberg, Zwickau.

Des weiteren bringen wir das Hauptstückliste aus den Bestimmungen für die Ausgabe von Sonntagsfahrkarten.

Sonntagsfahrkarten werden für die besonders bekanntgegebenen Verbindungen an Sonntagen und an folgenden Festtagen ausgegeben: Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Peter- und Paulstag, 1. und 2. Weihnachtstag, sowie am Tag vor Sonntagen und vor diesen Festtagen von 12 Uhr mittags an. (Nacht, Reformationsfest, 1. Mai und 9. November gelten im Bereiche der Reichsbahndirektion Dresden ebenfalls als Festtage im Sinne obiger Bestimmungen.)

Die Karten gelten für Hin- und Rückfahrt nur am Tage der Ausgabe. Die am Tage vor Sonn- und Festtagen ausgegebenen Karten gelten an diesem Tag oder an Sonn- oder Feiertag zur Hin- und Rückfahrt jedoch nur am Sonn- oder Feiertag. Wegen mehrerer Sonn- oder Feiertage unmittelbar hintereinander, so gelten die Karten bis zum letzten Sonn- oder Feiertag zur Rückfahrt. Die Rückfahrt muß auf der Zielstation der Fahrkarte spätestens um 12 Uhr Mitternacht, von Unterwegstationen spätestens mit dem Zuge angetreten werden, vor der Zielstation um 12 Uhr Mitternacht verläßt. Die Rückreise ist nach Mitternacht ohne Fahrunterbrechung, bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Personenzug zurückzulegen. Fahrunterbrechung ist auf der Hin- und Rückreise je einmal gestattet, auch kann die Rückreise von einer Zwischenstation angetreten werden. Wer über die Zielstation des Hinweges seiner Sonntagsfahrkarte hinausfährt und sich unaufgefordert meldet, hat einen Zuschlag von 0,50 Mark zu dem tarifmäßigen Preis, jedoch nicht mehr als das Doppelte dieses Preises zu zahlen. Sonntagsfahrkarten können für die 2., 3. und 4. Klasse ausgeben werden. Der Uebergang in eine höhere Klasse ist ausgeschlossen. (Aue gibt nur Karten 3. und 4. Klasse aus.) Die Preise werden durch Schalterausgabe bekanntgegeben. Für Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre und für jüngere Kinder, für die ein Platz beansprucht wird, ist eine Sonntagsfahrkarte zum halben Preis zu lösen. Abweichungen von diesen Bestimmungen werden durch Schalterausgabe bekanntgemacht.

Es sei an dieser Stelle auch darauf aufmerksam gemacht, daß sich oft die Lösung einer Sonntagsfahrkarte über die Reisekasse hinaus empfiehlt, wenn bis zu dieser Sonntagsfahrkarte nicht besteht.

Die zu Pfingsten dieses Jahres gelieferten Sonntagsfahrkarten haben vom Freitag, dem 6. Juni, 12 Uhr mittags, bis zum Montag, dem 9. Juni, Gültigkeit. Sie können innerhalb dieser Gültigkeitsdauer unbeschränkt sowohl zur Hin- als auch zur Rückfahrt benutzt werden.

Vom Verschönerungsverein Aue. Nach langer schwerer Winterzeit hat der Frühling seinen Einzug gehalten. Die frischgrüne Natur und Blütenfülle erfüllen jedes Menschenherz mit Freude. Ist es da ein Wunder, wenn alles hinausströmt in die Natur, in unsere herrlichen Anlagen, um den Frühling zu begrüßen und zu genießen? Leider ist aber der Krieg nicht seinen Folgen — Erschöpfung an unruhigen Anlagen, an den Schöpfungen des Verschönerungsvereins nicht spurlos vorübergegangen. Wie überall, so konnte auch hier nur das Allernotwendigste gemacht werden, denn die Mittel der Stadtgemeinde sind sehr knapp und erschöpfend die größte Sparsamkeit und da ist es mit Freuden zu begrüßen, daß sich der Verschönerungsverein Aue ins Mittel schlug und helfend eingreift. Er will auch in diesem Jahre alles aufbieten, um die Anlagen und die Baulichkeiten in Ordnung zu erhalten. Zielsetzungen sind die Aufgaben, die der Verschönerungsverein hat. Dazu gehört Geld und nochmals Geld, der Verschönerungsverein ist seit mehreren Jahren nur auf die Beiträge seiner Mitglieder angewiesen. Freiwillige Gaben sind ihm bisher noch nicht zuteil geworden. Es werden

nun in den nächsten Tagen wiederum die Mitgliederlisten zugestellt werden. Es wird dabei das Augenmerk darauf gerichtet sein, neue Mitglieder zu werben. Der Verschönerungsverein bittet herzlich, die Karten des geringen Beitrages von jährlich 3 Mark wegen nicht von der Hand zu lassen, sie also angenehm und den kleinen Beitrag zu bezahlen.

Erhöhung der Militärrenten. Die Militärrenten werden im Anschluß an die Aenderung der Beamtenbesoldung erhöht werden. Die Nachzahlung dieser Rentenerhöhung läßt sich aber mit der unmittelbar bevorstehenden Rentenzahlung für den Monat Juni nicht mehr verbinden, weil die Zahlungslisten bereits zur Post gegeben sind. Die Nachzahlung wird voraussichtlich mit der nächsten Zahlung verbunden werden.

Teilweise Aufhebung des Verbotes der Schlagjähner-Keilung. Mit Ermächtigung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wird über den Vertrieb mit Milch vom 30. April 1921 gestattet, vom 18. Mai 1924 an Schlagjähner aus ausländischer Sahne herzustellen und in Verkehr zu bringen. Die Herstellung und der Vertrieb von Schlagjähner deutscher Herkunft bleibt dagegen bis auf weiteres verboten.

Sport und Spiel

Fußball. Alemannia 1 konnte sich gegen den Spielstarken B. f. B. Auerbach nicht so recht behaupten und wurde nach wechsellosem Kampfe 2:1 geschlagen. Alemannia 2 verlor allerdings erlagtschwach mit 5:0 und die Alten Herren durch Eismeyer und Selbsttor mit 3:2. Donnerstag (Himmelfahrt) gastiert die Auerbachs, sich jetzt in ausgezeichnete Form befindliche 1a Mannschaft von 08 Chemnitz. Ein sehr spannender und interessanter Kampf ist hier zu erwarten. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer).

Sächsische Bantagung

des Deutschen Beamtenvereins.

Am 24. und 25. Mai hielt der Gau Sachsen im Deutschen Beamtenverein eine gut besetzte Vorstandskonferenz in Altenburg ab. In dem vom Geschäftsführer Landtagsabgeordneter Bogt-Dresden erstellten Jahresberichte kamen die meisten Schwierigkeiten zur Besprechung, die im vergangenen Sommer und Herbst die Inflation und seit Beginn dieses Jahres die ungeheuren Entlassungen im deutschen Bantgewerbe veranlaßten. In einer einstimmig angenommenen Entschließung heißt es: „Die Vorstandskonferenz stellt sich mit Dank und Vertrauen gegen die Organisationsleistung einmütig hinter die von hier in den letzten Monaten getroffenen Tarifabmachungen. Insbesondere begrüßt sie die Erneuerung des Reichsmanteltarifs für deutsche Bantgewerbe und damit die Sicherung der darin enthaltenen sozialpolitischen Positionen für die Berufsangehörigen. Die Verammlten protestieren aber dagegen, daß von den Banken die leistungswidrige Kündigung vieler Beamten in eine monatliche Umwandlung wird. Gerade in der jetzigen Zeit müßten es die Banken als eine Ehrenpflicht betrachten, dem Stamm der Angestellten die ihm zustehenden gesetzlichen Sicherungen und sozialen Rechte in weitestgehendem Maße zu erhalten. Der, namentlich im Zusammenhang mit dem Angestelltenabbau, vielfach zu beobachtende Schematismus und Mangel an sittlich-sozialer Anschauung und Pflichtempfinden wird tief beklagt und verurteilt. Er läßt nicht nur den Arbeitnehmer als Menschen und Persönlichkeit unbeachtet, sondern wirkt sich aus als ein Hindernis für die Volks- und Arbeitsgemeinschaft, ohne die eine Gesundung nationalen Volks- und Wirtschaftslebens nicht denkbar ist. Der Abbau darf sich nicht nur auf die tariflichen Angehörigen erstrecken, sondern muß endlich auch auf die große Zahl leitender Kräfte übergreifen, deren Verminderung möglich und erträglicher ist, zumal es sich hier um wirtschaftlich widerstandsfähige Kräfte handelt, durch deren Abbruch die Unkostenersatz der Institute wirksamer entlastet werden können als durch die Entlassung gering Beförderter. Die Verammlten geloben, in alter Treue mit neuer Kraft für die Ziele des Deutschen Beamtenvereins einzutreten und den letzten Berufsstoß hierfür zu gewinnen.“

Volkshochschultagung in Augustsburg. Der Verein „Volkshochschule Sachsen“, dem jede sächsische Volkshochschule, jeder Lehrer oder Hörer einer derartigen Volkshochschule, jeder als Mitglied beitretenden kann und der auch schon eine wertvolle Zusammenfassung aller am Volkshochschulwesen Beteiligten geworden ist, hielt am 24. und 25. Mai in Augustsburg seine zweite Tagung ab. Aus allen Teilen Sachsens waren Lehrer wie Hörer dorthin geströmt, besonders stark waren Chemnitz und Dresden vertreten, erfreulich war ferner die lebhafteste Beteiligung der Jugendgruppen. Fröhliches Leben herrschte in den alten Mauern der Augustsburg. Am Sonabend begann die Tagung mit einem Begrüßungsabend. Dr. Modrauer-Dresden eröffnete ihn, Leisniger Sängerinnen boten schöne Lieder, eine Tanzgruppe aus Leisnig führte Volkstänze vor und Mitglieder des Volkstanzkreises der Volkshochschule Aue traten erfolgreich im Wettbewerb mit ihnen. Als Vertreter unserer Gegend waren Dr. Sieber-Aue und Oberstudientat Friederich-Schneberg zugegen. Dieser gab mit einem Vortrag über „National und International“ dem Abend ein geistiges Übergewicht. Am Sonntag fand eine stimmungsvolle Morgenfeier in der schönen Schloßkapelle zu Füßen des herrlichen Altarbildes von Cranach statt. Hierbei sang der Dresdener Volkshor, von Arno Wagner geleitet, herrliche Lieder, und Dr. Modrauer sprach über „Natur und Bildung“. Am Vormittag beriet der Verein über seine Satzungen, erledigte Wahlen und andere geschäftliche Aufgaben. Gemeinsames Mittagessen, Schloßbesichtigungen, Wanderungen in Gruppen füllten den Nachmittag bis zur Heimreise aus. Die Tagung hat gezeigt, daß die Gemeinschaft der sächsischen Volkshochschulen die große Aufgabe erfüllt hat, den nunmehr wirklich in ganz Sachsen lebendigen Volkshochschulgedanken zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Evangelischer Arbeiterverein in Sachsen hielt am 25. Mai in Dresden seine 26. Verbandstagung ab, welche aus allen Teilen des Landes gut besucht war. Der 2. Vorsitzende, Eisenbahnschlosser Hater-Dresden, leitete die Versammlung, die in der Hauptsache dem Wiederaufbau galt und deshalb meist geschäftlichen Charakter trug. Die Anträge bezogen sich fast nur auf Fragen der inneren Organisation. Der Geschäftsführer Gen. erstattete den Finanzbericht und legte einen Haushaltsplan für 1924 vor. Als Vorsitzender wurde Hater, Dresden, wiedergewählt, neu gewählt. Am Schluß der Tagung hielt Generalsekretär Diekmann einen Vortrag: „Deutscher Geist im deutschen Land“. Der nächste Verbandstag findet in Bayreuth statt.

Der Stand des Landarbeiters in Sachsen. Die freilebenden Landarbeiter im Leipziger Kreise sind noch einmal aufgeführt worden, bis zum vergangenen Sonnabend mittag die